



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

302 (13.11.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259519](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259519)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 204 96, 314 71. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM., bei Trägersubskription zusätzlich 0,50 RM., bei Volleinstellung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bezahlungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungstag durch höhere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unbedruckte eingelebte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.



Anzeigen: Die 10erpolte Wärmestärke 15 Pf. Die 4erpolte Wärmestärke im Textteil 30 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 10erpolte Wärmestärke 10 Pf. Bei Blätterzahlung Rabatt nach aufeinanderfolgendem Jahr. — Schluß der Anzeigenannahme: für Frühauflage 18 Uhr, für Abendauflage 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, und P. 4, 12 am Strosmarkt. Fernruf 204 96 u. 314 71. Satzungs- u. Erklärungsblatt: Mannheim. Ausschließlicher Vertriebsort: Mannheim. — Postfachkonto: Das Hakenkreuzbanner — Postfach 4001, Verlagsort Mannheim.

3. Jahrgang — Nr. 302

Früh-Ausgabe

Montag, 13. November 1933

Nieder mit Versailles!

Das millionenfache „Ja“ des Volkes — Die Krönung der deutschen Revolution — 39 637 302 Stimmen für die NSDAP
40 523 337 Volksgenossen stimmen für „Ja“

Kolonnen ziehen am frühen Morgen zu den Wahllokalen. Wie ein Heerband wagt es durch die Straßen der Städte und Dörfer. Ein ganzes Volk marschiert zu einem Bekenntnis, für einen Glauben, und für den Frieden der Welt. Völkerschiffe durchstern den grauen Novembermorgen. Sprechchöre der Hitlerjugend zerkleinern den sonst so stillen Sonntagssrieden der Städte. Wie Mauern stehen die Menschen auf den Bürgersteigen und Plätzen. An den Wahllokalen hängen sich die Wägen. In unübersehbaren Schlangen warten sie geduldig, bis sie ihr Wort für den Kampf der Regierung, für den Führer und seine Getreuen abgeben können. Verbitterte Mütterchen, Greise, deren Gesichtsfalten zu Runen erstarrt sind, steigen die Treppen der Wahlbüros empor. „Es ist eine ernste Wahl heute“, höre ich eine Greisin in der langen Reihe zu ihrem Vordermann sagen. Ja, eine tieferste Wahl!

Kranke und Gebrechliche lassen sich zu den Abstimmungsräumen fahren. Es ist ein titanenhafter Ausbruch der Nation, wie er grandioser nicht erhofft werden konnte.

Es ist die Krönung der deutschen Revolution. Daß sich dieses größte aller Bekenntnisse vollziehen konnte, dafür danken wir dem Führer und all seinen Kämpfern bis hinunter zum kleinsten Hitlerjungen, dafür sagen wir dem Volke in seiner Gesamtheit von Herzen Dank. Was wir erlebten in jenen Jahren des Haders und der Parteienkämpfe, worum wir gelitten, gestritten und geblutet haben, das ist Wirklichkeit geworden: ein Volk — ein Reich — ein Führer! Eine ganze Nation trat aus Gewehr, seine Pflicht zu erfüllen. Der Führer rief und alle, alle kamen. Wir müssen es der Welt in dieser Stunde zugeben: Es ist ein freies Volksbekenntnis gewesen, das gestern die Millionen deutscher Menschen betundet hat.

Wir zweifeln nicht daran, daß diese Volksabstimmung und die Reichstagswahl großartig verlaufen würden. Wir haben gewußt, daß sich Mann und Frau, alt und jung für die Verteidigung der deutschen Ehre, des Friedens und des gleichen Rechtes einsetzen werden. Daß aber dieses Zeugnis so wundervoll ausfallen würde, daß die deutsche Schicksals- und Blutbruderschaft sich zu einer so hochherrlichen Gemeinschaft zu einem so hoch erhabenen Bekenntnis gestalten würde, haben wir kaum zu hoffen gewagt. Das deutsche Volk hat dem Ausland mit dem millionenfachen „Ja“ gezeigt, daß es in allen Schichten, Ständen und Berufsarten erwacht ist.

Nicht alle, die mit „Ja“ stimmten, waren Nationalsozialisten. Aber alle waren es Deutsche, rechtschaffene deutsche Menschen, die sich bewußt waren, daß es etwas gibt, was über allen Parteien, über allen Programmen

Das Endergebnis des Volkskampfes

Reichstag	
Wahlbeteiligte	44 925 725
Wahlberechtigte	45 004 793
NSDAP	39 637 302
NSDAP in Proz. der Wahlbeteiligten	92,3 Proz.
Angültig	3 288 423

Volksabstimmung	
Wahlbeteiligte	43 373 532
Wahlberechtigte	44 943 568
Ja	40 523 337
Nein	2 066 066
Prozentuale Wahlbeteiligung	96,2 Proz.
Angültig	784 129
Ja-Stimmen der Wahlbeteiligten	93,4 Prozent

Der Führer an das deutsche Volk

Berlin, 13. Nov. Deutsche Volksgenossen und -genossinnen! Fünfzehn Jahre lang habe ich, erfüllt von einem unzerstörbaren Vertrauen auf den inneren Wert des deutschen Volkes, gläubig für seine Zukunft gekämpft. Heute danke ich den Millionen deutscher Volksgenossen aus übervollem Herzen für das geschichtlich einzigartige Bekenntnis zu einer wahrhaften Friedensliebe, genau so aber auch zu unserer Ehre und zu unseren ewigen gleichen Rechten.

Meine Mitarbeiter und ich aber wollen, damit erneut gestärkt, mutig und unverdrossen unsere Pflichten erfüllen.

Der Führer an die Partei

Berlin, 13. Nov. Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Meine Parteigenossen! Ein unvergleichlicher Sieg ist erkämpft worden. Das deutsche Volk verdankt ihm in erster Linie eurer gläubigen Treue und eurer nimmermüden Arbeit!

Männer unserer Organisation, unserer Propaganda, der SA, SS und des St, ihr habt, unterstützt durch die Tätigkeit unserer Jugend, unserer Frauen, zahlloser Parteigenossen und unserer Presse in knapp vier Wochen Unerhörtes geleistet.

Die einzigartige Größe des Erfolges ist für euch alle die größte Anerkennung, die Rettung des Vaterlandes aber wird dereinst euer Dank sein!

Recht: das ewige Deutschland, das Volk im Herzen Europas, das tausendjährige Reich.

Das erbärmliche Häuflein von Menschen, das der Wahl fernblieb oder mit „Nein“ votierte, rekrutiert sich aus Unbelehrbaren und verbrecherischen Marxisten.

Das marschierende aufgenutzte, und friedliebende Volk ohne Waffen hat der Welt eine Antwort gegeben, mit der sie sich auseinandersetzen muß. Sie heißt: Wir fordern Gleichberechtigung, und wenn ihr sie uns nicht geben wollt, dann darf sich die Welt nicht wundern, wenn das deutsche Volk sich nie wieder auf irgendeiner Konferenz sehen läßt. Wir werden uns dann abseits des Rüstungsabwärtens der anderen im Innern diese Gleichberechtigung schaffen. Fünfzehn Jahre ist unsere heilige Ehre mit Füßen getreten worden, fünfzehn Jahre waren wir die Sklaven einer internationalen jüdischen Verbrecher- und Militarherrschaft. Fünfzehn Jahre hat man das uns verroglisch zugesicherte Recht mit Füßen getreten. Am gestrigen Sonntag hat das deutsche Volk seinen Unterdrückern das:

bis hierher und nicht weiter! entgegen geschleudert. Niemals mehr einen Pakt, der unsere Ehre schändet!

Nieder mit Versailles!
Das ist der Ruf, den ein geeinigtes Volk am 12. November 1933 aus seinem Herzen gepreßt hat. Er zerreiht die tiefe Nacht, die über dem Reich lag. Er wird zum Licht und zur Freiheit führen.
Dr. W. K.

Die Wahlen im Reich

Außerordentlich starke Beteiligung.
Berlin, 12. Nov. (SP-Bunt.) Die Wahlen im ganzen Deutschen Reich fanden bereits seit den frühen Morgenstunden im Zeichen außerordentlich starker Beteiligung. Die Bevölkerung aller Landesteile ging freudigen Herzens zur Wahlurne, um den Führer in seinem Kampf um Deutschlands Ehre und Gleichberechtigung mit ihrem „Ja“ zu unterstützen.

In München war die Wahlbeteiligung schon von 9 Uhr an derart lebhaft, daß die Wahlberechtigten bis auf die Straßen hinaus anstanden, um ihre Stimmen abzugeben. Um

Allgemeine Beflaggung zum Zeichen des Sieges der deutschen Einigkeit

Berlin, 12. Nov. Zur Feier des überwältigenden Bekenntnisses des deutschen Volkes zu Adolf Hitler und seiner Politik des Friedens und der Ehre hat die Reichsregierung für den heutigen Montag Beflaggung der Dienstgebäude angeordnet. Das Reichspräsidentenministerium erludt die gesamte Bevölkerung, dem großen Sieg der deutschen Einigkeit durch allgemeine Beflaggung festlichen Ausdruck zu verleihen.

Das Wunder der deutschen Volkwerdung

Eine Kuegerung der Reichspressstelle der NSDAP Berlin, 12. Nov. (Eig. Meld.) Zum Wahl- ergebnis des 12. November schreibt die Reichs- pressstelle der NSDAP unter der Ueberschrift: „Das Wunder der deutschen Volkwerdung“: Der 12. November wird für immer als einer der größten Tage des deutschen Volkes in der Ge- schichte bezeichnet sein. An diesem Tage hat der Kampf der NSDAP um die Volkwerdung der deutschen Nation seine Krönung gefunden durch ein geradezu überwältigendes Befehnis des deutschen Volkes zur Regierung Adolf Hitler und zu seiner Bewegung. Ueber die kühnsten Erwartungen hinaus hat die ganze Nation sich wie ein Mann hinter ihren Führer gestellt und damit der Welt das Wunder der wiedererstan- denen Willenseinheit einer geschlossenen deut- schen Volksgemeinschaft geoffenbart.

Deutschland und die NSDAP haben sich durch dieses gewaltigste Volksbekenntnis aller Zeiten zu einer untrennbaren Einheit verbunden. Durch das Ergebnis dieser freien Volkswahl ist es zur unumstößlichen Gewißheit geworden: das deutsche Volk ist nationalsozialistisch und die nationalsozialistische Bewegung ist Deutsch- land. — Innenpolitisch hat der 12. November in unerhöht eindrucksvoller Weise gezeigt, daß nicht nur die Organisationen der Volkserren- schaft der Vergangenheit angehören, sondern auch ihr unheilvoller Geist aus Deutschland ver- bannt ist. Durch diese Wahl ist es zur beglück- lichten Gewißheit geworden, daß auch die Mil- lionen deutscher Volksgenossen, die bisher der nationalsozialistischen Idee noch fremd gegen- übergestanden hatten, in den letzten Monaten auch innerlich den Weg zur nationalsozialisti- schen Volksgemeinschaft gefunden haben. Nie- mals wohl ist eine Wahl von so weittragender Bedeutung in Frieden und ohne jeden Zwis- schenfall verlaufen wie diese. In ruhiger und enstlicher Entschlossenheit hat das deutsche Volk ein freies Ja gesprochen. In friedlicher Demon- stration hat das nationalsozialistische Deutsch- land der Welt das Beispiel eines wahren Volkshaates vor Augen geführt und damit ge- zeigt, daß autoritäre Staatsführung und wahre Demokratie sich nicht ausschließen, sondern sich gegenseitig bedingen. In Deutschland herrschen nicht Willkür und Gewalt, sondern der Wille des geeinten Volkes.

Das deutsche Volk hat am 12. November der Welt gegenüber sein feierliches Bekenntnis zur Politik des Friedens, aber auch der Ehre ab- gelegt. Es ist in beispielloser Geschlossenheit hinter die Entschlüsse seiner Regierung getre- ten. Wenn je ein Staatsmann in der Welt be- rechtigt war, im Namen seines Volkes zu spre- chen, dann ist es Adolf Hitler. Sein Entschluß ist Deutschlands Entschluß, sein Wort ist das Wort des ganzen deutschen Volkes. An dieser Feststellung des 12. November wird die Welt nicht mehr vorbeigehen können und ihrem Verhalten dem deutschen Volk gegenüber die Folgerung daraus ziehen müssen.

Gesamtergebnis Baden (Wahlkreis 32) Reichstagswahl

Table with 2 columns: Category and Votes. Includes Stimmberichtigte (1647452), Abgegebene Stimmen (1567176), NSDAP (1452311), Ungültig (114865).

Volkswahl

Table with 2 columns: Category and Votes. Includes Abgegebene Stimmen (1580424), Ja-Stimmen (1503893), Nein-Stimmen (49417), Ungültig (27114).

Reichstagswahl 92,7 Prozent Volkswahl 95 Prozent

Minister Goebbels zum Ergebnis des 12. November

Berlin 12. Nov. Nachdem das Wahlergebnis feststand, versammelte der Reichspropaganda- leiter Reichsminister Dr. Goebbels seine engeren Mitarbeiter aus der Reichspropaganda- leitung und aus dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, um ihnen den Dank für die geleistete Arbeit auszuspre- chen. Dr. Goebbels dankte besonders der gan- zen deutschen Presse, die in diesem Wahlkampfe manches von dem wieder gutgemacht habe, dessenwegen der Nationalsozialismus in ver- gangenen Zeiten der Opposition bittere Vor- würfe habe machen müssen. Ebenso galt der Dank des Reichspropagandaleiters dem Deut- schen Rundfunk, den Landespropagandastellen, den Rednern und Propagandaleitern der Par- tei, und jedem einzelnen Parteigenossen, der in der Propaganda in diesem Wahlkampfe in auf- reichender Kleinarbeit, Eingabe und Opferberei- schaft unermüdet mitgearbeitet habe. Schließ- lich aber dankte Reichsminister Dr. Goebbels vor allen Dingen dem deutschen Volke selbst, das der Regierung Adolf Hitler einen uner- höhten Vertrauensbeweis gegeben habe, einen Vertrauensbeweis, der eine sehr große Ver- pflichtung für die Partei bedeute. Wir emp- finden, so erklärte der Minister, es als ein ganz großes Glück, diesem Volke dienen zu können und spätere Geschlechter werden uns um unsere Zeit beneiden müssen. Das deutsche Volk hat in dieser Wahl mit einer Einmütigkeit die noch vor wenigen Monaten niemand möglich ge-

halten hätte, bewiesen, daß es zu seiner Re- gierung steht.

Was wir erreicht haben, danken wir der klaren Führung des Volkskanzlers Adolf Hit- ler, der konsequenten Arbeit seiner Regierung und der Intelligenz und dem Fleiß aller Mit- arbeiter am deutschen Aufbau.

Unser Kampf geht weiter. Wir denken nicht daran, auf unseren Lorbeeren auszuruhen.

Dieser Wahlausgang mit seinem grandiosen Ergebnis wird der Beginn nicht nur einer neuen innenpolitischen Entwicklung sein, son- dern wird auch neue außenpolitische Verpfli- chungen eröffnen. Nach der Rede des Reichsprop- agandaleiters und Reichsministers sprach Staatssekretär Junf Dr. Goebbels den persön- lichen Dank der Mitarbeiter aus. Er be- tonte, daß die unerhörten Propagandaleistun- gen dieser Wahl nur möglich gewesen seien un- ter der zielklaren Führung eines Ministers, der alle Kräfte daran gesetzt habe, durch seine Ministerien in ständiger Verbindung mit dem Volke diesem die große Aufgabe der national- sozialistischen Revolution Tag für Tag nahe zu bringen, zu erklären, und jeden einzelnen Deut- schen für diese Ziele zu entflammen. Propa- gandaministerien und Reichspropagandaleitung der NSDAP könnten mit Dank, Verehrung und Bewunderung auf diesen Mann schauen. Der Staatssekretär schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Dr. Goebbels.

Die vorläufigen amtlichen End- ergebnisse der Reichstagswahl und der Volksabstimmung

Berlin, 13. Nov. Von 45 127 960 Wahl- berechtigten haben die Frage der Reichsregie- rung 40 588 804 gleich 95,1 v. H. mit Ja be- antwortet. Mit Nein stimmten 2 100 181, gleich 4,9 Prozent. — Für die NSDAP wurden 39 626 647 Stimmen abgegeben. Die vorläu- fig errechnete Mandatszahl beträgt 670.

Vorbildlich ruhiger Wahlverlauf in Berlin

Berlin, 12. Nov. Der Wahltag ist in der Reichshauptstadt in bisher noch nie dagewesener vorbildlicher Ruhe und Disziplin verlaufen. Wenn auch da und dort einige kommunistische Flugblattverteiler austraten, so ist es doch im Verlaufe des ganzen heutigen Tages ebenso wie in der Vorwahlwoche zu keinerlei Zusam- menstößen oder gar Störungen der Wahlhand- lung selbst gekommen.

Die Wahlbeteiligung kann nach den vorlie- genden Berichten in einzelnen Bezirken an- mehr als 90 Prozent geschätzt werden.

Die amtliche Meldung des Polizeipräsidenten über den Verlauf des Wahlsonntags in Berlin lautet:

„Der Wahltag vom 12. November, wie auch die vorhergehende Nacht sind in völliger Ruhe und musterergültiger Disziplin der Bevölkerung der Reichshauptstadt verlaufen, die damit die absolute Einheitsstimmigkeit in der Beantwortung der Vertrauensfrage des Führers klar erwiesen hat.“

Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs im September 1933

Berlin, 12. November. Das Reichsfinanz- ministerium veröffentlicht nunmehr den Mo- natsausweis über die Einnahmen und Aus- gaben des Reichs im September 1933. Danach betragen die Gesamteinnahmen 548,7 Millionen RM., die Gesamtausgaben 442,8 Millionen RM., so daß sich eine Mehreinnahme von 105,9 Mil- lionen RM. ergibt.

In den Monaten April bis September 1933 betragen im ordentlichen Haushalts die Ein- nahmen 2965,4 Mill. RM., die Ausgaben 2860,0 Mill. RM., so daß sich für die ersten sechs Monate des laufenden Rechnungsjahres eine Mehreinnahme von 105,4 Mill. RM. er- gibt. Dazu treten noch die Ausgaben des außer- ordentlichen Haushalts für die Zeit vom April bis September 1933 in Höhe von 12,6 Mill. RM.

Der Kassenbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenstellen betrug am 30. September 27 Mill. RM.

Ergebnisse aus den Wahlkreisen

Large table with columns: Wahlkreis, Wahlberechtigte, NSDAP / Reichstagswahl vom 5. März 1933, NSDAP / Reichstagswahl vom 12. November 1933, Ungültig, Volkswahl 'Freiheit und Gesetz' am 22. Dezember 1929, Wahlberechtigte, Volkswahl 'Gleichberechtigung' am 12. November 1933. Lists results for 35 constituencies and a total row.

zur Nation

Herabsetzung der Spitzgehälter beim Rundfunk

Ausbreitung niedriger Gehälter

Berlin, 12. Nov. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sind am 10. November für den Deutschen Rundfunk die Anstellungsverträge ausgedruckt worden, die ab 1. November gelten. Damit ist eine weitgehende Angleichung der Rundfunkgehälter an die Gehälter der Reichsangehörigen, die Reichsbediensteter Hadamowski bereits in seiner großen Sportplatzrundgebung ankündigte, durchgeführt. Der neue Tarif sieht vor allem eine entscheidende Kürzung der Spitzgehälter vor.

Die Phantastiebezüge sind verschwunden. Die Gehälter der Rundfunkintendanten wurden denen der höheren Ministerialbeamten angeglichen, und betragen damit nur noch einen Bruchteil von dem, was früher im Rundfunk bezahlt wurde. Daneben sieht der neue Tarif auch eine Kürzung der mittleren Gehälter in den Fällen vor, in denen sie bisher über dem Reichsdurchschnitt lagen. Viele hunderte niedriger Gehälter sind hingegen heraufgesetzt worden, vor allem die der bis heute zum Teil unterbezahlten Techniker. Dabei fand der Grundlag der Sicherung der Familie und der Familiengründung Berücksichtigung.

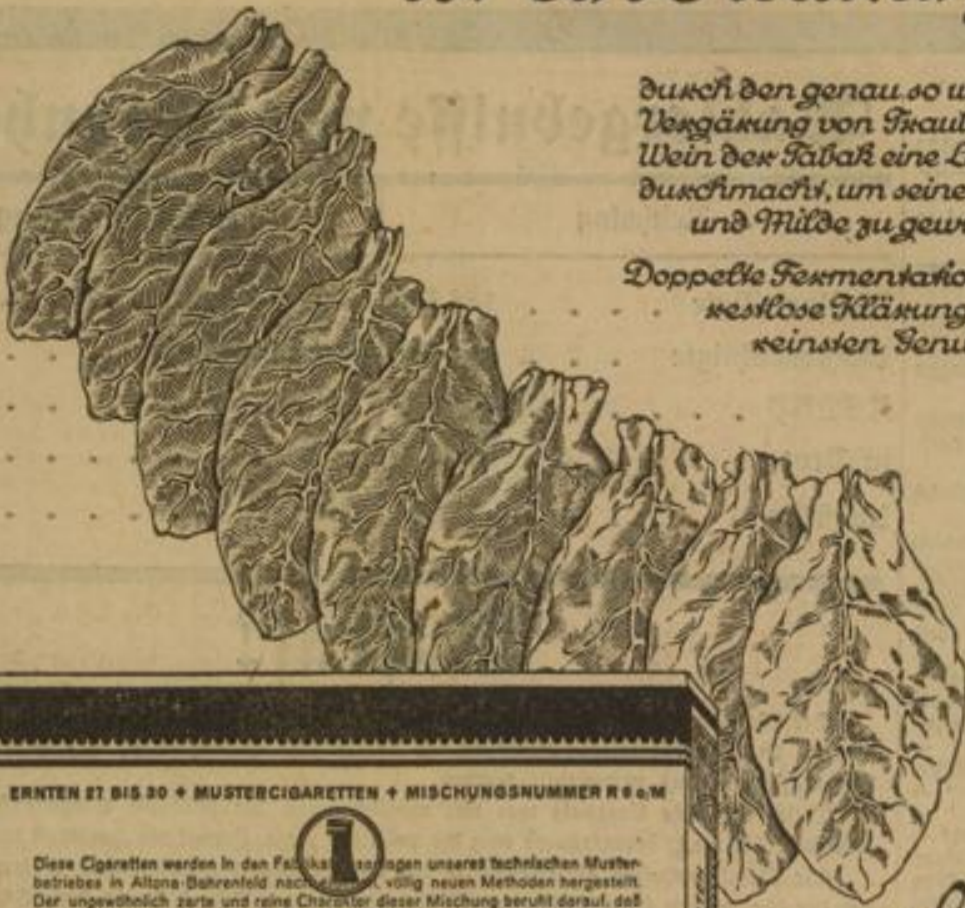
Kranzniederlegung am Grabe Karin Görings

Stettin, 12. Nov. Auf dem alten Friedhof Lohd bei Schloß Drottinsholm fand am Sonntagmittag am Grabe der Gattin des Ministerpräsidenten Göring eine schlichte Feier statt. Im Auftrage der Ehrenwache legte der 84jährige Professor Kimmich, der letzte Überlebende der Bega-Expedition einen Kranz in schwedischen und deutschen Farben nieder, wobei er ausrief, daß die Kranzniederlegung einen stillen Protest gegen die Grabschändung darstelle. Auf dem Kranz stand in schwedischer Sprache: „Frau Karin Göring, die mutig ihr Leben für Mann, Recht und Wahrheit gab, die Ehrenwache am Grabe.“

SA-Anwärter von linksradikalen Einbrechern erschossen

Kugsbürg, 12. Nov. In dem Dorfe Wühlhausen bei Augsburg hatten sich in der letzten Zeit Einbrecher bemerkbar gemacht. Infolgedessen legte man in der vergangenen Nacht SA-Männer ein. Zwei Radfahrer wurden von einer SA-Streife angerufen, sprangen ab und gaben sofort in Deckung drei Schüsse ab. Dabei wurde der 24 Jahre alte SA-Anwärter Eberhard Offinger tödlich verletzt. Die Täter, die den Stellen linksradikaler Berufsverbrecher angehörenden dürften, konnten nicht ergriffen werden, obwohl auch das Augsburger Ueberfallkommando mit Scheinwerfern die Nachforschungen aufgenommen hatte.

Fermentation ist ein Klärungsprozess



Durch den genau so wie bei der Vergärung von Traubensaft zu Wein der Tabak eine Läuterung durchmacht, um seine Reinheit und Milde zu gewinnen.

Doppelte Fermentation bedeutet reifere Klärung und reinsten Genuss.



Doppelt fermentiert 4s

Neuer Riesenkorruptionsstandal aufgedeckt

Wie sich die Bonzen der Deutschen Beamtenversicherung ein Leben in Schönheit und Würde sichern

Berlin, 12. Nov. Nunmehr ist es auch gelungen, eine Korruptionsaffäre größten Ausmaßes aufzuklären, die sich in der Deutschen Beamtenversicherung, einer öffentlich-rechtlichen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt zugehörig hat. Das Direktorium, bestehend aus dem der Sozialdemokratischen Partei angehörenden Generaldirektor Stückmann und den Direktoren Steinbrecher, der früher unter Göring Ministerialdirigent im preussischen Ministerium des Innern war, und Rosant bezog ungeheuerliche Einkünfte. Um diese außerordentlich hohen Gehälter zu vertuschen, wurden diese in Grundbesitz, Dienstauswandsentschädigungen, Repräsentationszulagen und Gewinnbeteiligungen verteilt. Als dann die bedrängte wirtschaftliche Lage des Staates dazu zwang, auf dem Wege von Rotverordnungen die Beamtengehälter zu kürzen, wurden die Beamtenstellungen der drei Direktoren in Angestelltenverhältnisse umgewandelt, da Angestelltengehälter den Gehaltskürzungen nicht unterlagen. Im außerdem die bewilligten hohen Pensionen von 20 000 RM jährlich für jeden der Direktoren ebenfalls zu vertuschen, wurden diese Pensionenzulagen in Leibrentenversicherungen umgewandelt. Die tausenden Prämien hierfür wurden von der Deutschen Beamtenversicherung für die drei Direktoren eingezahlt. Als die Sozialdemokraten Stückmann und Rosant ihren späteren Mitdirektor, damaligen Ministerialdirigenten Steinbrecher, in der Gesellschaft unterbringen wollten, mußte dafür ein früherer Oberst aus dem Direktorium ausscheiden, was wiederum nur durch Bewilligung erheblicher Abfindungssummen möglich war. Diese Angelegenheit war möglich geworden, weil dem jüdischen und sozialdemokratischen Ministerialrat Abramowitz die Unterbringung seines Parteifreundes, Ministerialdirigenten Steinbrecher, in einer gutbezahlten Stellung am Herzen lag.

Dem ausscheidenden Direktor wurde eine auf seinem Grundstück eingetragene Hypo-

thek in Höhe von 120 000 RM, ohne jede Gegenleistung gelöst. Außerdem erhielt er für drei Jahre eine Leibrente von 36 000 RM jährlich, bis zu seinem Tode eine solche von 30 000 RM bewilligt.

Es wurde außerdem ein Witwengeld von 10 000 RM festgesetzt. Dies wurde alles bewilligt, weil man vermeiden wollte, die Sache an die große Glocke zu hängen.

Ferner konnte festgestellt werden, daß die Anstalt im Jahre 1932, als der Verlag Woffe in erhebliche Geldschwierigkeiten geriet, dem Verlag einen Kredit von 500 000 RM gewährte. Diese Kreditgewährung verfiel zweifellos gegen die Interessen der Anstalt. Daß die Deutsche Beamtenversicherung, die statutenmäßig einem Verlagunternehmen gar keine Kredite zu gewähren hatte, dies dennoch tat, ge-

schah, um den Verlag Woffe vor dem Zusammenbruch zu bewahren und ihn sanfter zu helfen, um in ihm eine Stütze der marxistischen Bestrebungen des Direktoriums der Anstalt zu erhalten.

Außerdem konnte festgestellt werden, daß die Verwaltungsratsmitglieder laufend monatlich Entschädigungen erhielten, obwohl auf Grund der Satzungen der Verwaltungsrat ehrenamtlich tätig sein sollte.

Trotz dieser Vorkommnisse steht das Unternehmen sicher da, so daß die Versicherten keinerlei Gefahren ausgesetzt sind. Es liegt kein Anlaß zu irgendeiner Benennung vor; im Gegenteil wird das neue Direktorium dafür Sorge tragen, daß die Vermögenswerte, die der Anstalt durch diese Machinationen entzogen worden sind, wieder zugeführt werden. Für eine Sicherstellung ist bereits in weitem Umfang Sorge getragen worden.

Der Start des französischen Flugzeuggeschwaders nach Afrika



Erstes Bild von dem Start des französischen Flugzeuggeschwaders von Istres nach Afrika

Dollfuß-Terror in Oesterreich

Handsuchungen, Beschlagnahmen, Papierböller

Wien, 12. Nov. Wie aus Donawitz (Zielermarkt) berichtet wird, fand dort während einer Übung der Wehrturner in der Turnhalle des Deutschen Turnvereins eine Hausdurchsuchung statt, bei der auch verschiedene Grabungen nach Waffen vorgenommen wurden. Nach Privatberichten sind zwei Maschinengewehrstände, vier Maschinengewehrtrappen, 45 Gewehrtrappen, 19 Handgranatentrappen und 27 Tornister gefunden worden, d. h. also keine einzige wirkliche Waffe, nur lauter Übungsmaterial.

In Steyr (Oberösterreich) wurde in der Wohnung eines Nationalsozialisten eine betriebliche Kurzwellenfende- und Empfangsanlage beschlagnahmt. Nach Aussage eines Fachmannes der Telegraphen-Direktion soll diese Anlage jederzeit verwendbar gewesen sein.

In Wien wurde am Nachmittag plötzlich auf dem Dach des früheren Direktionsgebäudes des Westbahnhofes eine mindestens zwei Meter lange Hakenkreuzfahne entrollt. Die Fahne war mit einem Strich zusammengebunden worden, der mit Salzsäure getränkt war, die mit der Zeit den Strich zerstörte, worauf sich die Fahne von selbst entrollte.

Im Wiener Bezirk Währing explodierte am Nachmittag ein Papierboller im Auer eines Hauses. Der Täter ist unbekannt geblieben.

Weitere 16 deutsche Zeitungen und Zeitschriften auf ein Jahr in Oesterreich verboten

Wien, 12. Nov. Im Zusammenhang mit Bundeskanzleramt für die Dauer eines Jahres in Oesterreich verbotenen deutschen Zeitungen und Zeitschriften umfasst 16 Blätter, unter ihnen: Die „Grüne Post“, die „Deutsche Zeitung“, „Deutsche Tageszeitung“, „Westdeutscher Beobachter“, „Thüringische Staatszeitung“, „Der Nationalsozialist“, „Sonntagmorgen“, „Kölnische Zeitung“ mit Handelsblatt und „Münchener Zeitung“.

102 Personen in Wien festgenommen

Wien, 11. Nov. Im Zusammenhang mit verschiedenen Kundgebungen wurden in Wien am Samstag 102 Personen festgenommen.

Tschechischer Terror

Prag, 12. Nov. Die Sicherheitsbehörden im sudetendeutschen Grenzgebiet haben den strengen Auftrag erhalten, am Wahlsonntag unter keinen Umständen die Übertragung der reichsdeutschen Rundfunküberträge, die im Dienste der Wahlpropaganda stehen werden, zu verhindern. Auch den Radiosendern wird verboten, durch Lautsprecher die Wahlergebnisse zu verkünden.

Table with columns: Abgrenzung, Wahlraum, Reichstagswahl (Wahlberechtigt, NSDAP, Ungültig), Volksabstimmung (Wahlberechtigt, Ja, Nein, Ungültig). Rows list various districts (Bezirk) and their corresponding election results.

ungültig

Table with 8 columns: Abgrenzung, Wahlkreisraum, Reichstagswahl (Wahlbeteiligt, NSDAP, Ungültig), Volksabstimmung (Wahlbeteiligte, Ja, Nein, Ungültig). Lists 22 districts from 136a to 156.

„England braucht einen Hitler“

Eine Mannheimer Firma erhielt aus England einen interessanten Bericht über die Rede des Bürgermeisters der bekannten englischen Industriestadt Nottingham, Robert Whitby...

Wir brauchen einen Hitler!

Und im Fortlauf seiner Rede prägte er den bedeutsamen Satz: Die Deutschen sind der Rahm Europas; sie sind ein gesundes, geistig hochstehendes Volk...

Wiedergabe der Führerrede

Der Führer Rede vom Freitag in den Siemenswerken wird im Auszug in einer sehr interessanten Reportage in der neuen Ufa-Wochenchau seit Samstagabend schon im hiesigen „Univerbum“ wiedergegeben...

Radios stark gefragt

Einen erstaunlichen Aufschwung haben in letzter Zeit die Radiosender und -bänder zu verzeichnen, die einem kolossalen Ansturm von Rundfunkgeräte-Käufern gegenüberstehen...

Hausratsammlung des Winterhilfswerks

Die vielen, aus allen Stadtteilen Mannheims bei uns eingegangenen Schreiben geben uns Veranlassung, am

Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. Nov., nochmals eine Hausratsammlung

in Mannheim vorzunehmen. Wir bitten die Einwohnerinnen und Einwohner, alles, was dem Winterhilfswerk an Kleidung und Ausrüstung abgegeben werden soll, zur Abholung auf Dienstag und Mittwoch zu richten.

Hausratsammelfeste des Winterhilfswerks E 5, 15.

Von der Wahl- zur Opfer-Urne

Ein wunderbares Beispiel wahrer deutscher Volksgemeinschaft zeigte das Ergebnis der Winterhilfe-Sammlung im Wahllokal Rheinau, die den Betrag von RM 101.80 ergab.

Martiniweibelen auf Mannheims Straßen

Seit altertümlicher haben sich in verschiedenen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes die verschiedenartigsten Volksbräuche bis auf den heutigen Tag erhalten, trotz Fortschritt und Modernisierung. Sie sind einfach unausrotterbar mit dem Volkstum verbunden...

war die Kostümirung vollendet, und dann ging's eins, zwei, drei hinunter auf die Gasse. Gleich war auch der nötige Kontakt mit den andern Junggenossen hergestellt und eine muntere Tollerel lud an. Hänfelleien und Neckereien waren an der Tagesordnung...

Winzerfest beim Gesangverein „Flora“

In gleicher Weise wie im vergangenen Jahre hatte die Flora zu ihrem diesjährigen Winzerfest befreundete Vereine eingeladen, die denn auch in echt fangesbrüderlicher Weise ihre Vertreter zahlreich entsandten. Es waren zum ersten Veranastaltungstage — Herrenabend — Aktive der Liederhalle, der Konfordia und vom Arion erschienen...

der Reihe der folklorischen Darbietungen ragten wieder die prachtvollen Gesänge des „Flora-Quartetts“ hervor, das von seinem Meister Geller begleitet, stürmisch gefeiert wurde. Ebenso wurden die Tenorsolli von Heinrich Rhein — Mitglied des Floraquartetts — gebührend mit Beifall beachtet...

Was alles geschehen ist

Durch Sturz über einen Pflasterstein auf dem Schweg der Bahnhofsstraße erlitt ein Schüler einen Bruch des linken Unterarmes. Der Sanitätskraftwagen der Berufsfeuerwehr brachte den Verletzten in das Allgemeine Krankenhaus.

Auf der Straße P 5 führte ein Mann in angetrunkenem Zustande zu Boden, wobei er am Hinterkopf eine Wunde erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Polizeiwache wurde der Verletzte dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt.

Selbsttötungsversuch. Ein in Sandhofen wohnender Invalide versuchte sich durch Öffnen des Gasabnehmens das Leben zu nehmen. Hausbewohner, die den Gasgeruch wahrnahmen, fanden den Mann bereits bewußtlos in seinem Bett vor. Er wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Schulhaft. Im Laufe der letzten Tage mußten vier Personen aus politischen Gründen in Schutzhaft genommen werden.

Kommunistische Wahlpropaganda. In der Nähe von Mannheim wurden mehrere Personen festgenommen, die vier große Pakete mit kommunistischen Flugblättern bei sich trugen.

Lebensmüde. In den Abendstunden hat sich im Stadtteil Neuostheim eine 19 Jahre alte Hausangestellte durch Leuchtgas vergiftet. Als Grund wird Liebeskummer angenommen.

Entlassen auf Antrag wurde Anstaltsobersparkar Karl Leholz bei den hiesigen Strafankosten.

Verkehrsunfälle. Bei vier Verkehrsunfällen, die sich ereigneten, entstand lediglich zum Teil größerer Sachschaden.

Nehle Zeitgenossen! Wegen großen Unfalls und nächster Kudenströmung wurden zehn Personen angezeigt.

Durch Krankheit in den Tod. Eine 62 Jahre alte Frau verstarb nach Einnahme von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Ihr Ehemann, der sie im letzten Augenblick mit harten Beteuerungen besann, fand sie einige Stunden später verstorben. Grund zur Tat: Unheilbares Leiden.

Wenn man den Hauschlüssel vergißt. Durch Emporklettern an der Außenseite des Hauses zu seiner im dritten Stock liegenden elterlichen Wohnung versuchte ein Mähringer Fuhrmann ins Innere zu gelangen. Hierbei stürzte er ab und zog sich eine schwere Verletzung am Hinterkopf zu. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus überführt. Lebensgefahr besteht vorläufig nicht. Der Grund des Hauschlüsseltorns ist in einem vergessenen Hauschlüssel zu suchen.

Stand der Rundfunkteilnehmer am 1. November. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. November 4 635 537 gegenüber 4 524 643 am 1. Oktober ds. Jrs. Hiernach ist im Laufe des Monats Oktober eine Zunahme von 110 894 Teilnehmern (= 2,4 v. H.) eingetreten. Unter der Gesamtzahl befinden sich 503 420 Rundfunkteilnehmer, denen die Gebühren erlassen sind, gegenüber 515 603 am 1. Oktober. Die Zahl der gebührenfreien Teilnehmer (hauptsächlich Arbeitslose) ist mit 12 273 zurückgegangen.

ALHAMBRA

Im strahlenden Zauberband der herrlichsten Stimme
schweigt das begeistertste Publikum: 5850K

LAURI VOLPI in

„Das Lied der Sonne“

Schauplatz der Handlung: Venedig - Rom - Neapel - Capri Paradies des Südens

Neues Ton-Vorprogramm: „Der Verräter“ Neueste Fox-Tonwoche!
u. a. Hitlers Rede im Siemenswerk

Jugendliche Einlaß ■ 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

ROXY

Dolly Haas
Adele Sandrock - Willy Eichberger
Reva Holsey - Eugen Rex
in 5876K

„Kleines Mädel großes Glück“

Ein Film, der Freude macht!
Von überragender Schönheit
O Täler weit - o Höhen!

3.00, 5.20, 7.25, 8.35 Uhr

SCHAUBURG

Überwältigende Komik!
Lachsaiwe üb. Lachsaiwe
in dem Lustspiel

Ist mein Mann nicht fabelhaft?

Darsteller:
Lien Deyers, Georg Alexander,
Ursula Grabley, P. Heidemann,
Carl Vespermann 5877K

3.00, 5.05, 7.10, 8.30

Ab heute Montag bis Mittwoch!
Ein Film für alle Frauen:

Asta Nielsen

als Frau zwischen zwei Ältern in

Unmögliche Liebe

Nach dem Roman „Vera Molke und ihre Töchter.“
Ein Bild a. d. Privatleben einer Künstlerin mit **Ery Bos, Ellen Schwanecke, Hans Rehmann, A. Pointner**

Gr.Belprogramm
4.30 6.30 8.30
Preise ab RM. 0.50

Hausfrauen!

Vom Montag, 13. Nov., bis einschl. Donnerstag, 16. Nov. haben Sie Gelegenheit, den großen

Ufa-Persil-Tonfilm

In dem **Union - Theater**
Sandhofen, Sandhoferstraße 329 zu sehen!

Beginn: Nachmittags 3.30, 6.00 u. 8.30 Uhr
Eintritt freil

5879 K

SCALA

Heute letzter Tag - M. Chevalier

Alles fürs Kind

An unserem **Anfänger-Kurs** können sich einige Herren beteiligen
Tanzschule Stüdenbeek
N 7, 8 5841K Tel. 23006

GLORIA PALAST Seckenheimerstrasse
PALAST LICHTSPIELE Breitestrasse

In beiden Theatern: **Begeisterter Beifall**

Das Atemraubendste!
Das Unerhörteste!
Das Gewagteste!
Ein Spiel mit dem Tode!



SALTO KING

HÖLLENTEMPO

Der Film der 100 Sensationen

Wer ist Salto King?
Es ist der waghalsigste Artist, der in den letzten Jahren in fast allen Sensationsskizzen als Double der Hauptdarsteller über 400 lebensgefährliche Akrobatik-kunststücke ausgeführt hat und dabei 40mal schwer verunglückt. Hier zeigt er erstmals als Filmstar

Super-Sensationen!
Weitere Mitwirkende:
Theodor Loos - Georgia Lind - Theo Lingen

Hierzu:
Lustiges Ton-Belprogramm!
Anfang: Palast: 3.45 4.40 6.00 7.00 8.20
Gloria: 4.30 7.00 8.15

Jugendliche haben keinen Zutritt!
Ab heute lt. Filmkammer-Beschluß für **Erstaufführungen** wieder **Kleine Preise**

ab 60 Pfg. EwL. 45 Pfg.

Gastspiel

Emil Reimers

In der **Libelle**

National-Theater Mannheim

Montag, den 13. November 1933
Vorstellung Nr. 85. Miete C Nr. 7

Luther

(Die Nachtigall von Wittenberg)
Deutsche Historie in 10 Bildern von August Strindberg
Verdichtet von Emil Scherling
Regie: Richard Dornseiff

Anfang 20 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr
Mitwirkende:
Karl Hartmann — Fritz Walter —
Bum Krüger — Joseph Renkert —
Hans Simshäuser — Karl Zistig —
Claus W. Krause — Hermine Ziegler —
Joseph Offenbach — Karl Marx —
Kurt Stöcklein — Erwin Linder —
Willy Birgel — Hans Finohr —
Karl Vogt — Armin Hegge —
Annamarie Schradiek — Richard Dornseiff —
Lothar Heyl — Karl Hartmann —
H. C. Müller — Siegfried Jobst

Morgen: Zar und Zimmermann Anfang: 19.30 Uhr

Der große
Kellerkulturfest!
2 fröhliche Stunden

Hochzeit am Wolfgang-See

mit **ROSE STRADNER**
ELSE ELSTER
HANSI NIESE
Hugo SCHRADER
SABO SIMA
GULSTORFF
und das kurzweilige
Beiprogramm:

Die Wette
Lustspiel

Die neueste Ufa-Tonwoche mit Reportage der Blücherei vom Freitag

2⁴⁰ 4³⁰ 6¹⁰ 8³⁰

18. November
18. Samstag
abends 8 Uhr

Nibelungensaal Rosengarten

Der Welt Tenor

GIGLI

Die schönste Stimme der Welt
Einziges Konzert in Süddeutschland

Karten 1.50 bis 6.00 M. bei Heckel,
Buchhandlung Dr. Tüllmann, Ver-
kehrsverein, Rosengarten, Buchhand-
lung Schenk.

9900 Zentner Lebkuchen

1 Riesen-(brutto ca. 10 Pfd.) Postpak. echte feine Nüßb. Lebkuchen-
eml. ca. 3 Pfd. feine runde echte Eisen, ca. 2 1/2 Pfd. feine Weiße
u. Oblaten u. ca. 3 Pfd. feine Nüßb., sog. Basler, Schokol. u. Des-
sert-Lebkuch., feine Gewürzplätzchen etc., alles zus. z. spotbill. Aus-
nahmepreis von **nur 5.00 Mk.** (Nachnahme) 3802K

Lebkuchensabrik E. Otto Schmidt, Nürnberg-S., L.294

Möbel - Stoffe - Teppiche

führt in bester Qualität und billigsten Preisen

Telkamphaus, O 3,1

Kunststraße
Haus der guten Inneneinrichtungen

Färberei Kramer

Gegr. 1851 Telefon 40210

reinigt, färbt, plissiert

Gardinenreinigung
Teppich-Reinigung

Werk in Mannheim

Läden u. Annahmest. in allen Stadtteilen

UNIVERSUM

Schreibstube 9000K
im Hauptbahnhof Mannheim
Schreibmasch. Miete 20 Pf.
Diktat 40 Pf. pro Viertelst.

Gemälde
namb. u. Röntgen,
große Auswahl,
billige Preise.
S. 1. 2. a. (4072 K)

Vervielfältigungs-
Apparate u. Zubehör
wie Matrizen
Farben
Abzugspapiere

Heinz Meyne

Büromaschinen
D 2, B. Plank, Tel. 31244

Leder-Ausschnitt!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Kernledersohlen sowie Flecke, Spangen
Abfälle, Gummilabsätze, Gummisohlen,
Klebstoffe, sämtl. Schuhmacherartikel

Carl Kamm, F 3,1 Ecke

Lederhandlung 4010K

Schmitt's Original

Die Fahrradbeleuchtung von
unerreichter Lichtfülle und
unverwü-
stlicher
Qualität



Zu haben in allen Fachgeschäften.

„Nationalsozialismus in Buch und Bild“

Eine Ausstellung der geistigen Werte unserer Zeit

Bildausstellung:
Deutsche Charakterköpfe von Einst und Jetzt

Buchausstellung:
Vom Teutschem (Germanische Frühzeit)
Zum Deutschen (Dritte Reich Adolf Hitlers)

Das beste Kampfmittel um die Ehre des Deut-
schen Reiches erblicken wir in dem Hinwets
auf seine heldenhafte Geschichte! Alle Auf-
klärungen, alle Aufrufe wären nur ein vorüber-
gehender Rausch, wenn der einzelne Volksge-
nosse nicht selbst aufmerksam würde auf den Sinn
seiner einzigartigen Vergangenheit! Darüber soll
ihm die Ausstellung einen Überblick vermitteln.

Völkische Buchhandlung
Nordisch gerichtete, nationalsozialistische Buch-
handlung des „Hakenkreuzbanner“-Verlags GmbH.
Am Strohmarkt

Eintritt zwanglos! Oberer Raum!